

Pressemitteilung der Klimaliste Oberursel zur

## **Seilbahnplanung von Oberursel-Hohemark zum Feldberg**

**Klimaliste Oberursel fordert Landrat Krebs dazu auf, den Wert des Taunuswaldes anzuerkennen und Seilbahnpläne zu stoppen**

**Geschützte Biotope, zwei Naturschutzgebiete, zwei FFH-Gebiete, ein Naturwaldreservat und mehrere Wasserschutzgebiete in Gefahr**

Der Landrat des Hochtaunuskreises, Ulrich Krebs (CDU), treibt Pläne zum Bau einer rein touristischen Seilbahn von Oberursel Hohemark (Talstation hinter dem Taunus-Infozentrum) bis zum Feldberg im Taunus voran.

Dazu hat der Kreistag mit CDU/SPD-Mehrheit inzwischen mehrere Gutachten beauftragt, die sich wie Verkaufsprospekte von Seilbahnbetreibern lesen.

Die tatsächlichen Fakten und Risiken bleiben unerwähnt.

Die Klimaliste Oberursel lehnt die Pläne eine Seilbahn, quer durch den bereits geschädigten Taunuswald zum Feldberg zu bauen, ab.

„Der Hochtaunuskreis muss endlich den Öffentlichen Personen Nahverkehr ÖPNV auf der Strecke zum Feldberg und nach Schmitten stärken und eine eng getaktete Busverbindung oder einen Shuttle-Service aus verschiedenen umliegenden Gemeinden einrichten. Nachhaltiger Tourismus fängt nicht mit Waldrodungen für 29 Seilbahnmasten in gesunden Waldbeständen an,“ so Dr. Claudia von Eisenhart Rothe Stadtverordnete aus Oberursel.

Die Idee der Seilbahnanbieter die U3-Linie aus Oberursel öfter fahren zu lassen zeigt, wie wenig sich die Betreiber mit der Örtlichkeit auseinandergesetzt haben. Die U3 hat ab der Station Kupferhammer in Oberursel nur ein Gleis, fährt also in beide Richtungen nur auf einem Schienenstrang. Schon jetzt ist eine Erhöhung der Taktfrequenz daher nicht möglich.

Die Straße zum Feldberg wird nach dem Bau der Seilbahn zudem nicht geschlossen, sie ist eine wichtige Verbindung in den Hintertaunus. Eine mehrköpfige Familie, die 8€ oder mehr pro Fahrt und Person zahlen muss, überlegt sich möglicherweise dann doch, ob sie nicht lieber mit dem Auto zum Feldberg fährt.

Die Klimaliste Oberursel vermisst in den bisher veröffentlichten Dokumenten zum Seilbahnbau ein unabhängiges Verkehrsgutachten, das die zusätzlich generierten Verkehrsströme transparent errechnet. Die Errichtung von mindestens 1.500 zusätzlichen Parkplätzen an der Talstation in Oberursel wird mehrere Hektar Wald und Naturraum unwiederbringlich zerstören. Heute sind 110 Parkplätze am Taunus-Info-Zentrum vorhanden. Ein neuer ebenerdiger Parkplatz müsste somit eine Waldrodung von der 13fachen Fläche des jetzigen bisheriger Parkplatzes umfassen.

Die geplanten unterirdischen Kabinenbunker unter dem Parkplatz am Taunusinfozentrum setzen dem ganzen Vorhaben die Krone auf.

Die Klimaliste kündigt massiven Widerstand an. „Wir stehen am Anfang einer langjährigen Auseinandersetzung, die vermeidbar wäre.“ Sicher wird das Thema auch im kommenden Kommunalwahlkampf eine Rolle spielen.

Deswegen fordert die Klimaliste Oberursel die Durchführung einer öffentlichen Veranstaltung, in der alle Daten transparent veröffentlicht werden. Besonders die zwei besonders betroffenen Kommunen Oberursel und Schmitten müssen umfassend über diese Pläne informiert werden. Zudem ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung zwingend notwendig. Ein Naturschutz- Gutachten wie es derzeit beauftragt ist, darf nicht nur am grünen Tisch anhand von Karten und Luftbildern erarbeitet werden, die Untersuchungen von Flora und Fauna müssen direkt vor Ort stattfinden und mindestens eine Vegetationsperiode umfassen.

Es gibt sehr viele Aspekte, die gegen den Bau einer Seilbahn sprechen. Neben wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Gründen, wie den dann notwendigen Parkplätzen an der Talstation, der einspurigen U3-Zubringer-Bahn in Oberursel u.v.m. gibt es gewichtige ökologische Gründe, die gegen dieses Projekt sprechen.

In einem ökologisch sensiblen Naturraum droht die weitere Destabilisierung der Waldbestände, die durch die Trockenheit und den Borkenkäfer bereits schwer geschädigt sind. Alle Anstrengungen müssen heutzutage unternommen werden, um durch Neu-Anpflanzungen einen stabilen Mischwald zu ergänzen.

Der Bau der Talstation bedroht ein ausgewiesenes Feuchtbiotop, in dem Grundwasserquellen vermutet werden und das als solches und als Auwald gesetzlich geschützt ist. Diese Vermutung muss durch unabhängige Gutachter geklärt werden.

In der MACHBARKEITSSTUDIE „Touristische Seilbahn Oberursel Hohemark – Großer Feldberg wird der Burj Khalifa -Turm in Dubai mit dem Feldberg im Taunus verglichen (Seite 23 *Ropeway Project Group* und *MRK Management Consultants*). Damit soll der Politik Hoffnung auf über 1,4 Millionen Besucher im Jahr gemacht werden. Dieser Vergleich zeigt, wie hier die Bodenhaftung verloren geht und die Stärken der Region verkannt werden– so die Klimaliste.

Die von Oberursel bis zum Feldberg geplanten 29 Stützträger zum Feldberg werden zusätzlich tief gegründet werden und den Boden versiegeln. Die zu rodende Schneise mit einer Breite von mindestens 16 Metern und einer Länge von ca. 5,8 Kilometern führt zum unwiederbringlichen Verlust von mindestens 10 ha Wald. Zusätzlich wird eine Bergstation auf dem Feldbergplateau in der Gemarkung von Schmitten errichtet. In diese Bilanz nicht mit eingerechnet sind Baustelleneinrichtungsf lächen, Rettungswege, sonstiger Wegeausbau für Wartung und vor allem Randeffekte durch die dann offenen Waldbestände u.a.

Die Klimaliste fordert deswegen Landrat Ulrich Krebs und die CDU/SPD im Kreistag auf, den Wert des Naturraums und des bestehenden Taunuswaldes anzuerkennen und die Planungen für die Seilbahn und den damit einhergehenden Massentourismus einzustellen.

Pressekontakt: Dr. Claudia von Eisenhart Rothe

Klimaliste Oberursel